

MÜHLEN in Möttingen

Nr. 1, Balgheimer Straße 27¹, „Obere Mühle“, 52 Tagwerk kaisheimische Mühle, Oettingische Mühle (ab 1684)

(FÖWAH, Amt Harburg, Renovatur 1575, SLB 1007: Peter Lyrheimer vff der OberMül, Jetzt (fehlt)

Gibt Järlichen von zweyen Morgen Ackers, So hernach volgen. An Gelt 1 ß Helr., An Faßnachthenen I....)

(FÖWAH Amt Harburg Steuerbuch von 1647: Zustand Möttingens gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges:

Adam Schöns kaish. obere Mühle ist eingefallen und öde)

(FÖWAH, Steuerbuch Klosterzimmern 1676, SLB 2424, Möttingen, S. 105: Adam Schönen Mühl, die obere Mühl genannt liegt derzeit noch ganz oed und ruiniert)

(FÖWAH, Amt Harburg, Renovatur 1702 (SLB 1019), S. 1256: Möttingen, Zimmerisch:

Hannß Nuffert Müller Hat die Obere Mühl sambt eiem Stadel, mit 2 Mahl- und Ein Gerbgang, so in 3 Loß gehet und ein garten das ohngefähr 1/8 Tagwerck haltend, Zischen der gemeind und denen Veldern allerseits lieget. Anno 1667 von dem Closter Kaißheim eingetauscht worden, so Hochfürstl. gnädigster Herrschafft Zum Ambt und Closter Zimmern, Zinß: Gült: Steur: und Handtlöhnig aber mit aller Obrigkeit unterworfen, maßen dann solches vermög gnädigsten Befehls aller Jura Zu exerciren, Die Gefälle aber von dem Closter eingezogen werden sollen, gibt auch neben dem Zehenden Pfennig Handtlohn Zwey gulden Wegloß. Nachtrag: Ao 1713 Hanns Paul Glöcklein, Ao 1718 vid. Döderlein)



Bayernatlas: Bayerische Vermessungsverwaltung
(Uraufnahme 1808 – 1864)



¹Chronik Straß/Bissinger 1931-1997: Am 15. Mai 1846 kaufte Friedrich Georg Rau das Mühlenanwesen. Rau stammte vom Moeschles-Hof in Fessenheim. Im Jahre 1855 kaufte er die Mittelmühle in Möttingen, Hs.-Nr. 37 - Hallweg 4 - und übergab sie seinem Sohn Georg Rau. Im Jahre 1874 übergab er das Anwesen an seinen Sohn Friedrich Rau und zog nach Oettingen. Friedrich Rau übergab das Anwesen 1912 an seinen Sohn Friedrich Rau. Dessen Sohn Friedrich Rau verunglückte am 19.1.1927, 12 Jahre alt, durch die Transmission, tödlich. Das Stallgebäude wurde 1924 und der Stadel 1928 erbaut. Rau Friedrich starb 1933.

Im Jahre 1934 übernahm Johann Rau das Anwesen. Der Sohn Johann Rau hat am 27.12.1934 geheiratet, mit Karolina Buser aus Bühl und hat den Hof und die Mühle übernommen. Es gab 13 Kinder. Der ledige Sohn Karl Rau hat am 03.05.1977 die Mühle und den Hof übernommen. Die Mühle wurde am 1.1.1975 stillgelegt und der obere Teil abgebrochen. Das Dach wurde erneuert und das Wohnhaus 1980 und 81 umgebaut. Am 01.10.1996 wurde verpachtet und die Rinderhaltung eingestellt, da der Karl nur noch allein auf dem Hof ist. 9,91 ha Äcker und 0,66 Garten.



Luftaufnahme 1957



Besitzerfolge:

ca. 1560 – 1587 (+)
 1589 – 1617 (+)
 1617 – 1618
 1618 – 1634 (+)
 1647 – 1684
 1684 – 1710 (+)
 1710

Lierheimer Peter, **Obermüller**

Lierheimer Hans (S.v. Lierheimer Peter), **Obermüller**, kauft 1589 die Mühle

Lierheimer Barbara (Witwe v. Lierheimer Hans)

Schön Adam (oo Eva, T.v. Lierheimer Hans), **Obermüller**

„Adam Schönen Mühl, die obere Mühl genannt liegt derzeit noch ganz oed und ruiniert“

Nuffert Hans, kauft 1684 die zerstörte Obermühle, vorher Müller in Lierheim

Nuffert Elisabeth (Witwe v. Nuffert Hans)

1710 – 1712 (+)	Wertsch Johann Georg ²
1712 – 1713	Wertsch Margaretha (Witwe v. Wertsch Johann Georg)
1713 – 1717/18	Glöcklein Hans Paul ³ (oo Margaretha, Witwe v. Wertsch Johann Georg), Obermüller
1717/1718	Gerstetter Michael, vergantet
1718 – 1751	Nuffert Johann Balthas, Obermüller
1751 – 1793 (+)	Lang Johann Melchior (oo Magdalena, T.v. Nuffert Johann Balthas), Obermüller
1793 – 1799	Lang Anna Maria (Witwe v. Lang Johann Melchior)
1799 – 1835 (+)	Lang Johannes (S.v. Lang Johann Melchior), Obermüller
1837 – 1846	Mölle Johann Kaspar, Obermüller
1846 – 1874	Rau Georg Friedrich v. Fessenheim, Obermüller , zieht 1874 nach Oettingen
1874 – 1912	Rau Friedrich (S.v. Rau Georg Friedrich), Obermüller
1912 – 1934	Rau Johann <u>Friedrich</u> (S.v. Rau Friedrich), Obermüller
1934 – 1977	Rau Johann (S.v. Rau Johann Friedrich)
1977 – 1997 (mi.)	Rau Karl

Nr. 37, Hallweg 4⁴, „Mittelmühle“, kaish. Mühle (bis 1667, dann von Oettingen eingetauscht), oett.-Mittelmühle (1795), 47 Tagwerk

(FÖWAH, Urkunde U. IV. 344, 03.06.1517: Urphede des Lenhart Mittelmüller zu Möttingen gegen Graf Wolfgang von Oettingen wegen Mißhandlung seines Eheweibs. Bürgen: Benedict Müller zu Bissingen, mein lieber Vater, Hans Truhendinger von Katzenstein, Wirts Caspar zu Möttingen. Siegler: Sebastian von Weischenfeld, Junker. Siegel erhalten)

(FÖWAH, Oberamt Harburg, Renovatur 1575, SLB 1009 II, S. 976: Balgheim: Thoma Döblein vff der Mittel Mül – soll eingeschrieben werden)

(FÖWAH, Amt Harburg, AR 1647, Einschreibgeld von Pacten und Conträcte, Möttingen: Hanß Reindel khaufft Jacob Nobels Mittelmühlen so dem Closter Kayßh. Handlöhng Steuer und gültbar Öttingen aber Pottmeißig. 10 Kr.)

(FÖWAH Amt Harburg Steuerbuch von 1647: Zustand Möttingens gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges:

Hans Reinhel, Müller, 25 Jahre alt, ledig, hat Jacob Nobels kaish. Mühle. Die mittlere Mühle zu Möttingen, nach Harburg Botmäßig, 3 Jahre von der Steuer befreit.)

(FÖWAH, Steuerbuch Klosterzimmern 1676, SLB 2424, Möttingen, S. 106: Hans Reindel, 58 Jahr alt hat ein Mühl, die Mittelmühl genannt, wobey Hauß und Stadel und 2 kleine Gärtlein uff $\frac{1}{4}$ haltend zwischen der Gemein allerseits gelegen, hat 2 Mahl und 1 Gerbgang, darein gehört 1 Tagwerk Wiesen Zu Bautenbach ist vor dismal in die Steuer gelegt worden pro. 750 fl. – 3 Küe, 1 Losen, Fahmus, Summa 855 fl.)

(FÖWAH, Amt Harburg, Renovatur 1702, SLB 1019, S. 1261: Möttingen, Zimmerisch

Hannß Hueter Hat die Mittel Mühl mit Zwey Mahl: und Ein gerbgang in dreyloß mit Stadel, und garten, $\frac{1}{4}$ groß, Anno 1667 Von Kaißheim eingetauscht worden, und ligt die Mühl zwischen dem Biberbach, im übrigen gerings auff der gemeindt Herumb ligend; Dem HochFürstl. Closter und Pflieg Amt Zimmern mit Zinß oder Bauding Steuer: gült. und Handtlohn underworffen. Dem OberAmt Harburg aber mit aller Obrigkeit und andern Juribus zugethan, gibt auff alle veränderungs Fälle den Zehenden Pfenning wie auch Zwey gulden wegloß nach Zimmern.)

² 1706 - 1708 auf der Wiesmühle bei Grosselfingen, 1709 Lehenbauer in Deiningen, kauft 1710 die Obere Mühle, wird am 20.05.1712 in Nördlingen wegen Diebstahls durch den Strang hingerichtet.

³ Verkauf der Mühle 1717/1718 an Michael Gerstetter, Gant nach Abzug des Müllers Glöckel,

⁴ Chronik Straß/Bissinger 1931-1997: Auf der Mühle war früher Rau, sein Nachfolger Reuter übergab sie seinem Sohn, der anfangs der 1860-er Jahre starb, seine Frau, spätere Witwe Margarethe Götz, verkaufte sie an Friedrich Rau von der "Obere Mühle", Hs.-Nr. 1 - Balgheimer Straße 27 - im Jahre 1855. Dessen Sohn Georg Rau (am 13. Mai 1930 den 90. Geburtstag gefeiert) wurde Besitzer und übergab die Mühle an seinen Sohn Friedrich Rau im Jahre 1903, dieser starb 1908. Seit 1909 ist durch Einheirat Johann Hahn Besitzer. Wohnhaus und Mühle wurden 1880 und der Stadel 1892 neu erbaut. Friedrich Hahn kam spät aus russischer Gefangenschaft heim und heiratete am 11.01.49 Elisabeth Schwyer aus Kirchheim. Umbau des Wohnhauses 1976. Die Mühle wurde am 1.7.1988 stillgelegt und abgemeldet. Dem ledigen Sohn Friedrich Hahn wurde übergeben. Das Rindvieh wurde 1989 aufgegeben und verpachtet. Die Scheune mit Kuh.- und Pferdestall wurde 1990 abgebrochen. Schweinemast wird noch betrieben. Nebenberuflich Wachmann im Depot.



Mittelmühle mit dem Mühlwagen vor der Ausfahrt



Besitzerfolge:

1517	Müller Leonhard, 1517 urk. als Mittelmüller gen.
ca. 1550	Millenmeier Augustin, Mittelmüller
1575	Döblein Thoma, zur auf der Obermühle in Balgheim Pfister Jacob (1603: jetzt Hans Heel), 1614 „alter Mittelmüller“
1599 – 1604 (+)	Hehl Hans, kaish.-Mittelmüller
1604 – 1609 (+)	Böckler Hans (oo Anna, Witwe v. Hans Hehl), Mittelmüller
1609 – 1637 (+)	Nobel Jacob (oo Anna, verw. Hehl, verw. Böckler), Mittelmüller
1637 – 1640	Anna, verw. Hehl, verw. Böckler, verw. Nobel
1640 – 1643	Wiedemann Caspar (oo Apollonia, T.v. Böckler Hans), Mittelmüller
1643 – 1644	Beck Caspar ⁵ , Mittelmüller
1647 – 1676	Rein(el) Hans ⁶ , kauft 1647 die Mühle
1678 – 1704 (mi.)	Hutter Hans, Mittelmüller
1709 – 1718 (mi.)	Weng/Winck Hans Georg, Mittelmüller

⁵ Bruckmüller in Harburg (1637); Faulenmüller in Munningen Nr. 100 (1639-1641), Mittelmüller in Möttingen (1643-44), wieder Faulenmüller in Munningen (1648)

⁶ kauft 1647 Mittelmühle von Jacob Nobel (kann nicht sein, da schon + 1637), 1667 von Oettingen eingetauscht, später DO Untermüller, verkauft 1689 die Untere Mühle an Balthas Glassner

1732 – 1733	Deffner Hans Jacob, Mittelmüller
1734 – 1759 (+)	Frisch Michael, klosterzimmerischer Mittelmüller
1760 – 1795	Frisch Johann Jacob (S.v. Frisch Michael), Mittelmüller
1795	Lierheimer Balthas, oett.-Mittelmüller
1795 – 1834 (+)	Hopf Alexander, oett.-Mittelmüller
1834	Rauh Christoph Caspar, Mittelmüller
1853	Reuther Johann Michael, Mittelmüller ⁷
1853 – 1855 (+)	Reuther Balthas (S.v. Reuther Johann Michael), Mittelmüller
1855 – 1865 (+)	Götz Johann Andreas (oo Reuther Margarethe, Witwe v. Reuther Balthas), Mittelmüller
1865 – 1878 (mi.)	Rauh Johann Georg, Mittelmüller , kauft 1865 die Mühle
1903 – 1908 (+)	Rauh Georg <u>Friedrich</u> (S.v. Rauh Johann Georg), Mittelmüller
1908 – 1909	Rauh Eva Sophie (Witwe v. Rauh Georg Friedrich)
1909 – 1926 (mi.)	Hahn <u>Johann</u> Heinrich Christian (oo Witwe v. Rauh Georg Friedrich), Mittelmüller
1949 – 1996 (+)	Hahn Friedrich (S.v. Hahn Johann), Mittelmüller
1996 – 1997 (mi.)	Hahn Friedrich

Nr. 81, Egerweg 30⁸, DO-Untermühle (1584-1773 mi.), Mühlgut, „Untere Mühle“

(FÖWAH, III.13.13 c-1, Leibeigenschaftsbuch Amt Alerheim 1626:

„Osthaim – Ursula, Hanns Bentelins UnnderMüllers zue Möttingen tochter, Hanns Cronen Schmidts Weib im Fleggen vor 20 Jharen gestorben, ihre Kinder.....“)



⁷ zuvor Müllermeister auf der Hobelmühle bei Grosselfingen

⁸ Chronik Straß/Bissinger 1931-1997: Der Bauernsohn Zacharias Hubel von Möttingen, Hs.-Nr. 38 heiratete im Jahre 1852 die einzige Tochter des Müllers Leonhard Braun. Das Mühlwerk bestand damals aus 2 Mahlgängen. Das 15 Tagwerk zählende Anwesen vergrößerte er durch Kauf bis zu 60 Tagwerk. Über das Wasser wurde die Scheune gebaut und zum Anwesen das Nachbaranwesen, Hs.-Nr. 79 käuflich erworben. Im Jahre 1890 übernahm der jüngste Sohn Karl Hubel die Mühle, er baute 1894 das Viehhaus neu auf und verkaufte das Gemeinderecht von Hs.-Nr. 79 an den Zimmermeister Johann Bönning - Balgheimer Straße 18 -. An Stelle des alten Ökonomieanwesens, Hs.-Nr. 79 baute er im Jahre 1903 das Schweinehaus, an dessen Ende im Jahre 1921 der Ruhesitz gebaut wurde. Infolge Unvorsichtigkeit eines Knechtes brannte im Jahre 1906 ein Bett, das noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Im Jahre 1923 übergab er die Mühle an seinen Sohn Karl Hubel und behielt sich sieben Tagwerk Grundstücke. In die Mühle erfolgte 1922 der Einbau eines Walzenstuhls und Plansichters. 1924 zwei weiterer Walzenstühle (Inflation) und 1928 Mühlenneubau (120 Zentner Tagesleistung mit 35 PS Benz-Motor-Diesel). Karl Hubel heiratete Christine Schick von Schrattenhofen (günstige Vermögenswerte, Inflation), dadurch der Gebäudekomplex vergrößert und verbessert Ende Januar 1932 durch unvorsichtiges Hantieren eines Müllerburschen mit einer Lötlampe ein Zimmerbrand, der rechtzeitig gelöscht werden konnte, August 1931 Blitzschlag, ohne zu zünden. Die einzige Tochter Elfriede Hubel hat am 15.07.1952 den Müllermeister Wilhelm Mailänder geheiratet und den Betrieb übernommen. Die Altsitzerin Christine Hubel hat sich noch einen Anteil von 40 % behalten. Die Ehefrau Elfriede ist an der Geburt des 4. Kindes am 10.10.66 verstorben. Der eingeheiratete Müller mußte 1981 die Mühle mit Grundbesitz und Landwirtschaft an den ältesten Sohn Karl Alexander übergeben und ist dann mit seiner zweiten Frau in seinem Neubau im Bautenbachweg umgezogen. Der Sohn Karl Mailänder heiratete die Försterstochter Elisabeth Horlebein aus Christgarten, am 02.11.1984. Ein Teil der Mühle ist in einen Kaufladen umgewandelt und es werden die Mühlenprodukte in allen Variationen an die Kunden mit gutem Erfolg verkauft.



Die Untere Mühle auf einem alten Gemälde



Mühlwagen der Unteren Mühle in der Dorfstraße in Appethofen



Luftaufnahmen 1957







rätselhafte Inschrift über dem Türbogen

Besitzerfolge:

vor 1530	Eberhard Michael
1530	Eberhard Michael (S.v. Eberhard Michael), auf der unteren Mühle
1584 – ca. 1590	Bücheler Georg, DO-Untermüller , zuvor Bauer in Ederheim
ca. 1590	Linse Balthas (oo T.v. Bücheler Georg), DO-Untermüller
1626	Bentele Hanns, Untermüller
1626	Moll Georg, DO-Untermüller
1689 – 1699	Glaßner Balthasar, DO-Untermüller , später in Lierheim
1699 – 1738	Hubel Hannß, DO-Untermüller
1738 – 1740 (+)	Hubel Michael (S.v. Hubel Hannß), DO-Untermüller
1740 – 1772 (+)	Schön Friedrich Balthasar (oo Anna Kunigunda, Witwe v. Hubel Michael), DO-Untermüller
1773 – 1...	Schön Johann Georg (S.v. Schön Friedrich Balthasar), DO-Untermüller
1806	Kornmann Michael, Untermüller
1811 – 1815	Lierheimer Georg Kaspar, Landgericht Nördling, Müllermeister
1824 – 1828 (+)	Reutter Georg Caspar, zuvor Betzenmüller in Ederheim
- 1853	Braun Georg Leonhard, Untermüller
1853 – 1890	Hubel Johann Zacharias (oo T.v. Braun Georg Leonhard), Untermüller
1890 – 1923	Hubel <u>Karl</u> Leonhard (S.v. Hubel Zacharias), Untermüller
1923 – 1952	Hubel Karl (S.v. Hubel Karl sen.), Mühlenbesitzer
1952 – 1981	Mailänder Wilhelm (oo T.v. Hubel Karl), zieht in seinen Neubau am Bautenbachweg
1981 – 1997 (mi.)	Mailänder Karl Alexander (S.v. Mailänder Wilhelm)